

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazetta militare svizzera

Band: 27=47 (1881)

Heft: 12

Artikel: Entgegnung auf den Artikel über Gewehrpulver

Autor: E.S.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-95637>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Behandlung des Soldaten ist durchwegs eine humane und republikanische. Subjekten wie dem Artikelschreiber in der „Tagwacht“ aber gebührt diese nicht, wohl aber die — Nuthe. Genug hievon. Roma locuta est. — Der h. Bundesrat hat gesprochen — schweigen wir. Zum Schlusse bin ich verpflichtet, dem Herrn Oberstbrigadier Künzli und Stabsmajor Rieter, sowie dem Kommandanten des Westkorps den Dank abzustatten für die gute Aufnahme, die ich bei der Brigade gefunden. Nur durch Mithilfe dieser Herren bin ich im Falle, diesen einlässlichen Rapport abzugeben, den als schuldige Privatarbeit entgegenzunehmen ich meinen Divisionär, Herrn Oberst Rothpletz, hiermit ersuche.

Entgegnung auf den Artikel über Gewehrpulver.

In Nr. 9 der „Schweiz. Militärzeitung“ bringt Hr. Artilleriehauptmann H. Studer unter der Aufschrift

Über Gewehrpulver: Bestrebungen und Resultate,

Angaben über die Leistungen eines neuen in Rottweil erstellten Gewehrpulvers R. G. P. im Gegen- satz zum schweizerischen Pulver und knüpft hieran einige Reflexionen über die vortheilhafteste Erstellung des Pulvers überhaupt. Es sind vorzugsweise diese Angaben, welche aus einem in der Pulvermühle Rottweil ausgeführten Vergleichsschiezen herdatiren und schon früher im letzten Maiheft der „Zeitschrift für schweiz. Artillerie“ Veröffent- lichung gefunden, die uns zu einer kurzen Entgeg- nung resp. Richtigstellung veranlassen.

Die Art und Weise der Ausführung dieses Vergleichsschiezens ist derart, daß die dabei erzielten Resultate nur zum Theil Glaubwürdigkeit verdienten. So wurde z. B. die Präzision auf 500 Meter Entfernung für das schweizerische Pulver im Februar, für das Rottweiler Pulver im März v. J. ermittelt. Für das erstere dienten 30 Schüsse, für letzteres 47 Schüsse, für beide wurden dann aber aus den dichtesten Treffergruppen die Höhen- und Seitenstreuungen für 30 Treffer bestimmt. Es ist einleuchtend, daß bei Anwendung solcher Kunstgriffe der Vergleich für das schweizerische Pulver nur ungünstig ausfallen konnte. Wenn bei Auswahl der Witterungs- verhältnisse für das Vergleichsschiezen ein ähnliches Verfahren zur Geltung kam, dann wundern wir uns nur noch, daß das schweizerische Pulver aus diesem Vergleich nicht noch ungünstiger hervorging. Daß dies geschehen, dafür spricht der Umstand, daß die für letzteres Pulver ermittelte Streuung das $2\frac{1}{2}$ - bis $3\frac{1}{2}$ -fache der wirklichen unserer Ordon- nanzmunition und unsern Waffen zukommenden Streuung beträgt.

Es haben nun auch hierseits im Verlauf des ver- flossenen Sommers ziemlich eingehende Versuche mit diesem nämlichen Rottweiler Gewehrpulver statt-

gefunden und wurden dabei die nachverzeichneten Leistungen erzielt:

Geschossgeschwindigkeit				
Ladung	mit normal beschossener Waffe	größte Differenz	Mittel	mit neuer Waffe
Rottw. Pulver	Mittel	Differenz	Mittel	Differenz
3.60 Gr.	434.1 m.	12.5 m.	424.7 m.	30.5 m.
3.7 "	439.5 "	9.5 "	426.3 "	18 "
3.8 "	445.7 "	12 "	426.7 "	22.5 "
3.9 "	— "	— "	430.0 "	27.5 "

Schweizerpulver

Ordzlag.

3.65 Gr.	414 "	11.5 "	406 "	11 "
----------	-------	--------	-------	------

Nach diesem Verhalten stand eine günstigere Präzisionsleistung, als wie sie das schweizerische Pulver aufweist, kaum zu erwarten. Die Erprobung derselben geschah mit 2 Waffen auf die Distanzen 225, 300, 600, 1000 und 1400 Meter mit 3.6 Gr. Rottweiler Pulver und sind den erzielten und nachfolgend angeführten Resultaten die gleichzeitigen Leistungen der schweizerischen Munition mit den gleichen Waffen und auf die nämlichen Distanzen gegenübergestellt:

Patronen					
mit 3.60 Gr. Pulver von Rottweil		mit Ordzlagd. schweiz. Pulver			
Distanz	Treffer	Streuung nach Treffer	Streuung nach	Treffer	Streuung nach
225 m.	100	9.0 cm.	8.0 cm.	100	6.5 cm.
300 "	100	13.5 "	10 "	100	9 "
600 "	100	36.5 "	20 "	100	19.5 "
1000 "	93	140 "	63 "	98	61 "
1400 "	54	392 "	118 "	85	187 "

Diese Zahlen bedürfen keines weiteren Kommentars. Sie bestätigen aber vollkommen die schon früher mehrfach gemachte Beobachtung, wonach eckige Pulver, besonders solche mit größerer Kraftanwendung, ungleich ungünstigere Präzisionsverhältnisse ergeben, als unser dermaliges Rundkornpulver. Auch eine zu erwartende größere Treffwahrscheinlichkeit auf entferntere Distanzen bei Anwendung kräftiger Pulvers hat sich nicht bestätigt.

Es ist noch beizutragen, daß schon die Ladung 3.60 Gr. Rottweiler Pulver das östere Vorkommen von Bodenrissen in unsern Randzündungspatronen veranlaßt, dem nur durch eine Verstärkung des Hülsenmaterials begegnet werden kann, wodurch aber hinwieder das Vorkommen von Versagern begünstigt wird.

Auch der Rückstoß wurde beim Rottweiler Produkt als ganz erheblich stärker constatirt, ein Umstand, der für den Schützen nicht angenehm, und auch nicht zur Steigerung der Trefffähigkeit dient.

Kurz zusammengefaßt, können wir als wirkliche Leistung der sog. siegreichen Marke R. G. P. gegenüber dem schweizerischen Pulver constatiren:

- eine bei gleichem Ladungsgewicht um 20 bis 25 m. größere Anfangsgeschwindigkeit,
- eine um 30 bis 90 Prozent größere Streuung und vermehrter Rückstoß.

Wenn der Verfasser glaubt, daß das weiter verbesserte Gewehrpulver von Rottweil demnächst Anfangsgeschwindigkeiten von über 500 Meter ergeben wird, so gehen wir mit ihm darin einig, daß unsere jetzige Waffe für ein solch' vortreffliches Pulver nicht

